

aus allen diesen Verlegenheiten, und nöthigte die Metro-
 204. ler zu einem Separatfrieden. Allgemeiner Friede 204.

§. 59.

Neuer Krieg mit Attalus und den Rhodern. —
 203. Philipp III. verband sich mit Antioch von Syrien
 gegen Aegypten, und suchte aus gegründeter Ahndung, daß
 ein Krieg mit Rom unvermeidlich sei, dessen Schildträger zu
 entwaffnen; allein man ließ ihm hierzu keine Zeit. Er

502. wurde bei Chios von den Rhodern geschlagen.

§. 60

Zwei Jahre später begann der Krieg mit Rom. Auf
 200. Seiten der Römer standen: Die Metroler, Athener,
 Rhodier, die Könige der Athamaner, Dardaner und von
 Pergamus; auf Seiten Philipps die Achäer, welche aber bald
 für die Römer gewonnen wurden. Die zwei ersteren Jahre

198. leisteten die Mazedoner tapfern Widerstand; allein 198

verführte der Römer Flamin durch das Zauberwort
 Freiheit Philipps Bundesgenossen, und schlug ihn völlig bei
 Kynoskephalá. Friede. Bedingnisse: a) Mazedonien ziehet
 seine Besatzungen aus allen griechischen Staaten in Europa
 und Asien, welche von nun an unabhängig sind. b) Es liefert
 seine Flotte aus, und hält nur 50 Schiffe. c) Es darf ohne
 Vorwissen der Römer außerhalb Mazedonien keinen Krieg
 führen. Zahlt d) 1000 Talenten Terminweise, und Philipp
 liefert e) seinen Sohn Demetrius als Geißel aus.

§. 61.

Die Oberherrschaft über Griechenland war nun von Mazer-
 donien an Rom übergegangen; es selbst konnte sich jetzt nicht
 lange mehr halten. Während die Römer gegen Antioch von
 Syrien zogen, durfte Philipp, als Rom's Bundesgenosse,
 sich auf Kosten seiner Nachbarn — der Athamaner, Thraker
 und Thessaler vergrößern; aber bald fühlte er den

191. römischen Druck um so stärker. — Daher Versuche,
 sich wieder unabhängig zu machen. Da er aber, um Mittel
 hierzu zu erhalten, seine Nachbarn drückte, verklagte man ihn
 in Rom. Demetrius wandte die Gefahr ab. Desto unglück-
 licher war der Streit zwischen Philipps Söhnen. Der älteste